

Fragen des Beirats Hemelingen zum Sozialindex der Schulen:

„Wie werden Sozialindikatoren berechnet, welche Veränderungen gab es in den vergangenen Jahren“

Im Folgenden wird dargestellt:

Einstufung der Schulen nach Sozialindikatoren –

1. welche Schule hat welchen Indikator
2. wie werden diese berechnet
3. Wie setzt sich der Schulsozialindex zusammen und welche Veränderungen hat es seit 2019 gegeben?

1. Sozialstufen, Sozialindex der letzten Jahre von den Hemelinger Schulen

Abbildung 1: Sozialstufen Schulen Hemelingen

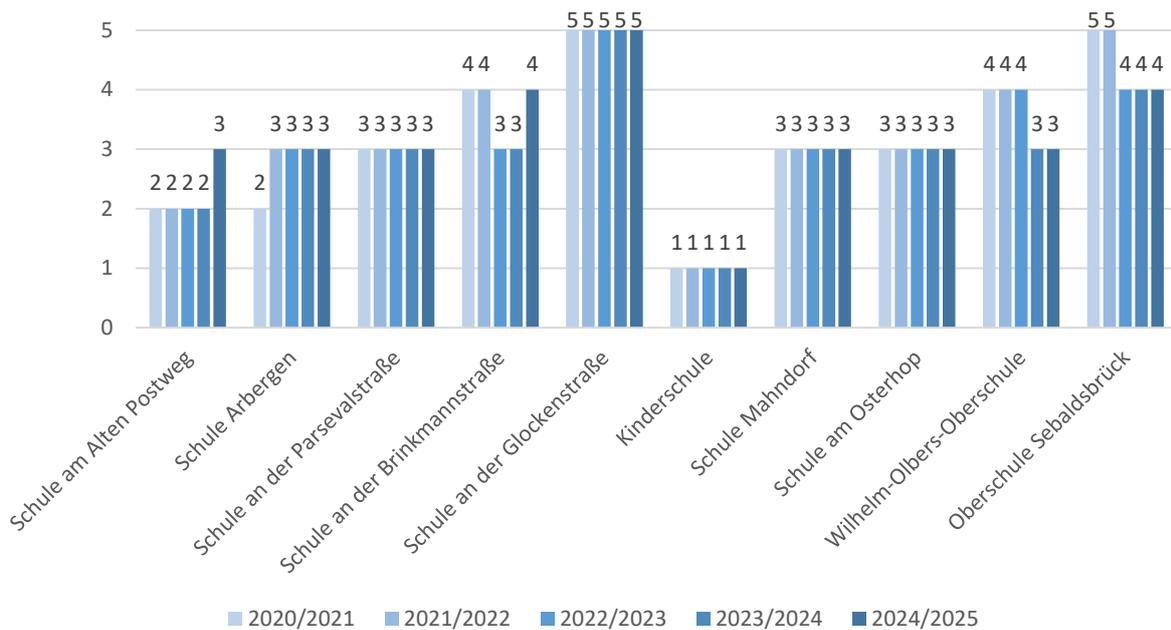
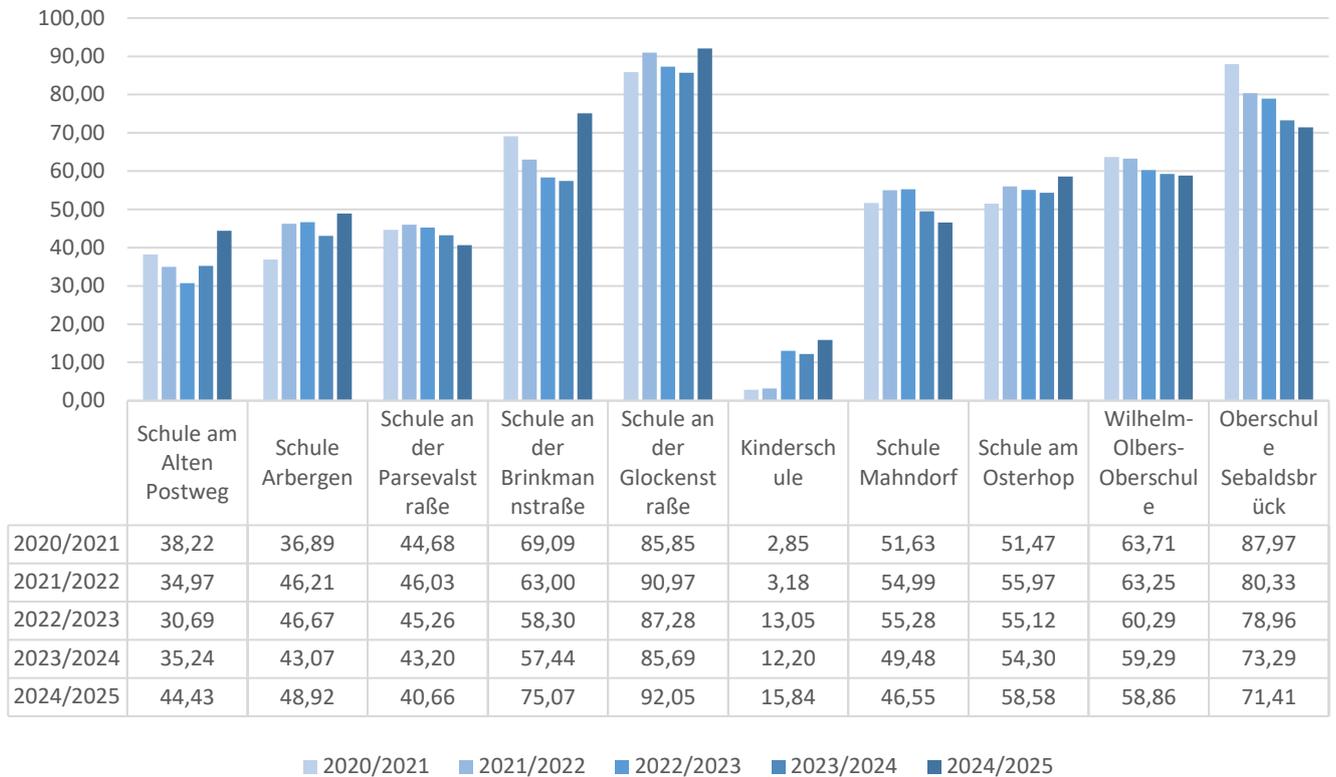


Abbildung 2: Sozialindex Schulen Hemelingen



2. Wie wird der Schulsozialindex berechnet?

Der Schulsozialindex für Grundschulen und weiterführende Schulen (Schulen der Sekundarstufe I, hier Gymnasien und Oberschulen) besteht teilweise aus den gleichen und teilweise aus unterschiedlichen Indikatoren.

Er wird mit der gleichen Methodik berechnet:

Aus den Indikatorwerten jeder Schule wird mit der Formel (Indikatorwert-Minimum aller Schulen) / (Maximum aller Schulen – Minimum aller Schulen) Punktwerte von 0-100 umgerechnet, damit die Indikatoren alle die gleiche Skala haben. Alle Punktwerte der einzelnen Indikatoren werden dann aufsummiert und die Summe wird nochmals auf einen Punktwert von 0-100 normiert. 100 Punkte erhält so die Schule mit der höchsten gemessenen Belastung und 0 die Schule mit der niedrigsten Belastung.

Beispiel:

Beispielrechnung mit Beispieldaten

Schule	Indikator A	Indikator B	Indikator C
A	50,0	60,0	40,0
B	60,0	20,0	50,0
C	20,0	40,0	20,0

- Bsp. Berechnung Punktwert Indikator A 0-100 Schule A: $(50,0-20,0) / (60,0-20,0) * 100 = 75,0$

Wenn dies für alle Indikatoren und alle Beispielschulen gemacht wird, erhält man diese Punktwerte. Die Punktwerte bringen die Schulen je Indikator in eine Reihenfolge. Die Schule mit dem höchsten Wert erhält hierbei immer 100 Punkte und die Schule mit dem niedrigsten Wert 0 Punkte.

Schule	Indikator A	Indikator B	Indikator C
A	75,0	100,0	66,7
B	100,0	0,0	100,0
C	0,0	50,0	0,0

Diese Punktwerte werden nun aufsummiert und wieder mit der gleichen Formel auf 0-100 umgerechnet.

Schule	Summe Punktwerte	Sozialindex
A	241,7	100,0
B	200,0	78,3
C	50,0	0,0

Auch beim Sozialindex erhält die Schule mit dem höchsten Wert 100 Punkte und die Schule mit dem niedrigsten Wert 0 Punkte.

Da sich der Sozialindex immer mithilfe der Minimum- und Maximum-Werte des jeweiligen Schuljahres berechnet, können die Werte nicht zwischen den Jahren verglichen werden. Das bedeutet, dass eine Schule, auch wenn sie nun einen höheren Sozialindex hat, im Vorjahr sogar "schlechtere" Indikatorwerte aufweisen kann. Der Sozialindex bringt die Schulen im

jeweiligen Schuljahr lediglich in eine Reihenfolge. Schulen haben sich also im Vergleich zu den anderen Schulen "verbessert" oder "verschlechtert".

Beispiel:

Das lässt sich auch an folgendem ganz anderen Beispiel erklären: Timo ist in der 6. Klasse der Größte in der Klasse mit 1,50 m. Über die Sommerferien ist Timo gewachsen und jetzt 1,52m, also ist er in der 7. Klasse größer als in Klasse 6. Weil Cem jedoch mittlerweile 1,53m groß gewachsen ist, ist Timo nicht mehr der größte Schüler in der 7. Klasse.

3. Wie setzt sich der Schulsozialindex zusammen und welche Veränderungen hat es seit 2019 gegeben?

Indikatoren Schulsozialindex Grundschulen

- Förderbedarf

Dieser Indikator ist momentan im Wandel. Eigentlich sollen die Indikatoren möglichst die Ausgangslage der Grundschulen messen.

In der Grundschule wird der sonderpädagogische Förderbedarf Lernen, Sprache oder Verhalten bzw. sozial-emotionale Entwicklung (LSV) in der Stadt Bremen nicht vollständig durch Gutachten festgestellt. Dies geschieht spätestens bei Übergang in die weiterführende Schule, also in Klasse 5. Weil diese Daten aber unter den Tisch fallen lassen können, dass manche Schulen durch gezielte Förderung sehr wenige Kinder mit dem sonderpäd. Förderbedarf LSV in die weiterführenden Schulen entlassen und es Daten sind von Kindern, die die Schule bereits verlassen haben, wurde in der AG Sozialindex (genauere Erläuterung bei der Beantwortung der Frage 2) weiterentwickelt.

Der Indikator besteht deswegen aus den Informationen von drei Messzeitpunkten: LSV Übergang 4 nach 5 zwei Schuljahre und "Förderbedarf in Regelschule" laut Gesundheitsamt in der Schuleingangsuntersuchung.

Indikator LSV:

Der sonderpäd. Förderbedarf LSV aus der Klasse 5 wird in die Grundschulen zurückgeschrieben, was durch die über die Schuljahre verknüpfbaren IDs der Schüler:innen möglich ist. Dann wird für jede 4. Klasse ein Anteil berechnet.

Indikator Förderbedarf in Regelschule

Für jedes Kind wird in der Schulverwaltungssoftware erfasst, ob es in der Schuleingangsuntersuchung uneingeschränkt schulfähig oder einen Förderbedarf hat. Es wird der Anteil in der ersten Klasse berechnet.

Aus den drei Werten wird dann ein Durchschnitt berechnet. Nächstes Schuljahr ist es dann nur noch ein Jahr LSV und zwei Jahre Förderbedarf Schuleingangsuntersuchung, bis der Indikator nur noch aus den Daten der Schuleingangsuntersuchung besteht.

- **Armut**

Es wird in der Schulverwaltungssoftware für jedes Kind erfasst, wenn es einen sogenannten Bremen-Pass abgegeben hat. Dieses Kind hat dann Anspruch auf Leistungen für Bildung und Teilhabe. Da diese Karten oft anlassbezogen (Klassenfahrten, Ausflüge) abgegeben werden, gilt ein Kind als arm, wenn es in drei Schuljahren mindestens einmal einen Bremen-Pass abgegeben hat. Es wird der Anteil über die gesamte Schülerschaft berechnet.

- **Sprachförderbedarf**

In Bremen absolvieren alle Kinder ein Jahr bevor sie eingeschult werden den Primo-Sprachtest. Dieser misst, ob ein Kind ausreichend gut Deutsch spricht oder ob es eine Sprachförderung benötigt. Der Indikator ist der Anteil der Kinder mit Sprachförderbedarf in der ersten Klasse – Durchschnitt über drei Schuljahre.

- **Ehemalige VBK-Schüler:innen**

In Bremen gibt es Vorbereitungskurse für Migrant:innen mit wenig oder keinen Deutschkenntnissen (VBK). Es wird erfasst, ob und wann ein Kind in einem solchen VBK beschult wurde. Wenn das Kind zum Schulstatistik-Stichtag des jeweiligen Schuljahres (um die Oktoberferien) weniger als 1 Jahr in der Regelschule und nicht mehr im VBK beschult wird, erhält es das Gewicht 1,6, über einem Jahr und weniger als zwei Jahre das Gewicht 1,2, über zwei und weniger als drei das Gewicht 0,8 und über drei und weniger als vier Jahre das Gewicht 0,4.

Daraus wird für die gesamte Schule ein gewichteter Anteil berechnet.

Die These dahinter ist, dass Kinder, die Migrations- und oft sogar Fluchterfahrung haben, je kürzer sie in der bremischen Schule sind, desto mehr gesonderte Aufmerksamkeit und Betreuung benötigen sie.

- Herkunftssprache nicht Deutsch

Die Herkunftssprache wird in der Schulverwaltungssoftware erfasst. Es ist die Sprache, mit der die Kinder aufwachsen, nicht unbedingt die Sprache, die in der Familie am meisten gesprochen wird. Es wird ein Anteil für die ganze Schule berechnet.

- Lebensumwelt

Der Indikator Lebensumwelt berechnet sich aus dem Durchschnitt der Sozialindizes der Wohnquartiere der Schüler:innen.

Jeder Wohnadresse der Schülerschaft kann ein Quartier zugeordnet werden, was die kleinste räumliche Einheit in Bremen ist, für die viele statistische Kennzahlen vorliegen. Der Sozialindex der Quartiere wird vom Statistischen Landesamt Bremen berechnet und setzt sich aus folgenden Indikatoren zusammen:

- Bildung
 - Sprachförderbedarf (Primo-Test)
 - Abiturquote
- Partizipation: Wahlbeteiligung
- Einkommen
 - Kinderarmut: Anteil von 0 bis 15-Jährigen im SGB-II-Bezug
 - Armut: Anteil von 15 bis 65-Jährigen im SGB-II-Bezug
- Sicherheit: Fälle von Körperverletzung
- Arbeit: Anteil von Arbeitslosen

Indikatoren Schulsozialindex weiterführende Schulen

Berechnung wie oben beschrieben, wie bereits dargestellt, sind nicht alle Indikatoren zwischen Grundschule und weiterführenden Schulen identisch.

Identisch sind:

- Armut
- Herkunftssprache nicht Deutsch
- Ehemalige VBK-Schüler:innen
- Lebensumwelt

Abweichend sind:

- LSV

Anteil der jungen Menschen mit sonderpädagogischen Förderbedarf Lernen, Sprache oder Verhalten (sozial-emotionale Entwicklung)

- Schlechter Sprachstand

Der Anteil an Schüler:innen in Klasse 5 mit schlechtem Sprachstand in Klasse 5 – Durchschnitt über drei Schuljahre. Wie gut der Sprachstand in Klasse 5 ist, wird von den Schulen selbst eingeschätzt und in die Schulverwaltungssoftware eingetragen. Schlecht bedeutet hierbei, dass ein:e Schüler:in dem Unterricht aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse nicht ausreichend folgen kann.

- Nicht über Regelstandard

Anteil an Schüler:innen, in ihren Leistungen in Deutsch und Mathematik im Übergang von der vierten in die 4. Klasse Regelstandard oder darunter erreicht haben in Klasse 5. Auch hier wird der Durchschnitt von drei Schuljahren gebildet.

Bei den weiterführenden Schulen sind seit 2019 keine Veränderungen der Indikatoren vorgenommen worden.